MENA
MEDIENBEOBACHTUNGS
STELLE NAHER OSTEN

Einige Fragen an Irans Außenminister Zarif

Sehr geehrte Mitglieder des Außenpolitischen Ausschusses des österreichischen Nationalrats,

am kommenden Mittwoch, dem 19. März 2014, wird der Außenminister der Islamischen Republik Iran, Mohammad Javad Zarif, mit Ihnen zu einem „Gedankenaustausch" zusammenkommen. Hauptthema werden wahrscheinlich die Atomverhandlungen zwischen den so genannten P5+1 und dem Iran sein, die in dieser Woche in Wien fortgesetzt werden. Trotz des ausgerufenen Tauwetters sollten anlässlich der Visite Jarifs aber einige Fakten über das iranische Regime nicht in Vergessenheit geraten:

- Auch unter dem neuen Präsidenten Hassan Rohani bleibt der Iran ein Land, in dem jede Form der Opposition zur theokratischen Diktatur nach wie vor brutaler Repression unterworfen ist. Presse-, Meinungs- oder Religionsfreiheit existieren de facto nicht.

- Im Jahr 2013 sollen nach Angaben von Oppositionsgruppen mindestens 660 Menschen hingerichtet worden sein, mehr als zwei Drittel davon nach der Wahl Rohanis im Juni. Seit Jahresbeginn 2014 wurden laut UNO bereits über 170 Menschen exekutiert. Seit der islamischen Revolution 1979 sollen allein über 4000 Homosexuelle hingerichtet worden sein.

- Der Iran bleibt der weltweit wichtigste staatliche Unterstützer von Terrorismus. Seit 2012 ist sogar eine deutliche Zunahme terroristischer Aktivitäten mit iranischer Beteiligung zu bemerken, sei's durch Mitarbeiter iranischer Geheim- und Sicherheitsdienste, die al-Quds-Brigaden der Revolutionswächter oder die mit dem Iran verbündete Hisbollah im Libanon. Anschläge und versuchte Attentate mit iranischer Beteiligung wurden über den Globus verstreut in aller Welt durchgeführt, von Asien über den Nahen Osten, Afrika und Europa bis nach Amerika.

- Der Iran ist durch seine tatkräftige Unterstützung des Assad-Regimes mitverantwortlich für den blutigen Bürgerkrieg in Syrien, der in den vergangenen drei Jahren über 140.000 Menschenleben gekostet und Millionen von Syrern zu Flüchtlingen gemacht hat.

Als Mitglieder des Außenpolitischen Ausschusses des Nationalrats sollten Sie die Gelegenheit ergreifen und Außenminister Zarif mit einigen konkreten Fragen konfrontieren:

- Was hat Zarif dazu zu sagen, dass seit dem Amtsantritt von Präsident Rohani die Zahl an Hinrichtungen im Iran deutlich zugenommen hat? Ist er der gleichen Meinung wie der Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses der iranischen Justiz, Mohammad Javad Larijani, dass die Welt den Iran nicht kritisieren, sondern ihm vielmehr für die Vielzahl an Exekutionen von „Drogendealern" dankbar sein solle?

- Teilt Zarif die Ansicht Hassan Rohanis aus dem Jahr 2009, dass es die Pflicht jedes Moslems sei, den Schriftsteller Salman Rushdie zu töten, wie Khomeini dies einst forderte?

- Wie kann Zarif von einer neuen Partnerschaft mit dem Westen und vom Iran als einem Stabilitätsfaktor im Nahen Osten sprechen, wenn die iranischen Revolutionsgarden gleichzeitig illegale Waffen an Terrorgruppen im Gazastreifen zu schmuggeln versuchen, darunter Raketen mit bis zu 200 Kilometern Reichweite? Wusste Zarif nichts vom Waffenschmuggel auf dem Schiff „Klos-C", das gerade eben von der israelischen Marine abgefangen werden konnte, oder hat er ganz bewusst gelogen, als er die Affäre als israelische Lüge abtat?

- Wie kann Zarif Terrorismus offiziell verurteilen, wenn er selbst erst Mitte Jänner einen Kranz am Grab von Imad Mugniyeh in Beirut ablegte – dem Terror-Mastermind der libanesischen Hisbollah, der als Drahtzieher unzähliger Attentate, Selbstmordanschläge, Entführungen etc. galt und der weltweit gefährlichste Terrorist war, bevor Osama bin Laden auf der Bildfläche erschien?

- Ist Zarif auch der Meinung des obersten geistlichen Führers des Iran, Ali Khamenei, dass die Probleme, mit denen europäische Staaten heute zu kämpfen haben, auf „bösartige zionistische Netzwerke" zurückzuführen seien, die „die Regierungen beherrschen" würden?

- Wie beurteilt Zarif die folgenden Aussagen eines hochrangigen Kommandeurs der iranischen Revolutionsgarden: „Today we can destroy every spot which is under the Zionist regime's control with any volume of fire power fight from here … Islam has given us this wish, capacity and power to destroy the Zionist regime so that our hands will remain on the trigger from 1,400 km away for the day when such an incident (confrontation with Israel) takes place".